

Material compliance requirements for suppliers

Einleitung

Mit dieser Vereinbarung werden Anforderungen an Geschäftsbeziehungen mit der Firmengruppe MST Matzen Schlauch-Technik (im Nachfolgenden "MST" genannt) definiert. Ziel dieser Vereinbarung ist es Qualitätsmängel und Lieferprobleme zu vermeiden und die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Vorgaben in der Lieferkette sicherzustellen. Bei der Annahme von Verträgen mit MST hat der Lieferant dafür Sorge zu tragen, dass die Anforderungen geprüft, verstanden und zu erfüllen sind. Der Lieferant wird eigene Dokumentation vorhalten, die die Einhaltung dieser Anforderungen belegen und die bei Bedarf vorgelegt werden müssen.

Anforderungen an Produktqualifikationen

MST erwartet von den Lieferanten, dass die Zusammensetzungen der ausgelieferten Produkte hinsichtlich gesetzlicher Anforderungen bekannt sind und diese in den Vorlieferketten sichergestellt werden. Werden Ausnahmeregelungen zu spezifischen Pflichten genutzt, so müssen diese an MST weitergeleitet werden. Die wesentlichen produktbezogenen Anforderungen sind:

REACH

Der Lieferant verpflichtet sich ausdrücklich, nur Produkte zu liefern, die alle Erfordernisse der europäischen Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 („REACH“) und (EG) Nr. 1272/2008 (CLP-Verordnung) in der jeweils aktuellsten Fassung erfüllen. Dies gilt auch, wenn der Lieferant selbst nicht in der EU ansässig ist. Dazu gehören insbesondere, aber nicht ausschließlich, die Registrierungs- und Informationspflichten unter REACH sowie die Pflicht zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung nach der CLP-Verordnung, sofern zutreffend. Der Lieferant stellt für Stoffe und Gemische Sicherheitsdatenblätter und technische Informationen zur Verfügung. Für nicht eingestufte Gemische, die Stoffe der Kandidatenliste beinhalten, müssen ebenso Sicherheitsdatenblätter geliefert werden. Können sich bei der ordnungsgemäßen Verwendung Stoffe der Kandidatenliste bilden, so muss der Lieferant MST darüber unaufgefordert informieren. Ebenso gibt der Lieferant von Chemikalien Informationen darüber weiter, ob enthaltene Stoffe der Kandidatenliste bei der bestimmungsgemäßen Verwendung teilweise oder vollständig reduziert werden.

Introduction

This agreement defines requirements for business relations with the MST Matzen Schlauch-Technik company group (hereinafter referred to as "MST"). The aim of this agreement is to avoid quality defects and delivery problems and to ensure compliance with the relevant legal requirements in the supply chain. When accepting contracts with MST, the supplier shall ensure that the requirements are reviewed, understood and to be met. The supplier shall maintain its own documentation demonstrating compliance with these requirements, which must be provided when.

Requirements for product qualification

MST expects from the suppliers that the compositions of the delivered products are known with regard to legal requirements and that these are ensured in the pre-supply chains. If exemptions to specific obligations are used, these must be forwarded to MST.

The main product-related requirements are:

REACH

The supplier expressly undertakes to only supply products that meet all requirements of the European Regulation (EC) No. 1907/2006 ("REACH") and (EC) No. 1272/2008 (CLP Regulation) in the most current version. This also applies if the supplier itself is not located in the EU. This includes in particular, but not exclusively, the registration and information obligations under REACH as well as the obligation to classify, label and package according to the CLP Regulation, if applicable. The supplier shall provide safety data sheets and technical information for substances and mixtures. For non-classified mixtures containing substances on the candidate list, safety data sheets must also be supplied. If substances of the candidate list can be formed during proper use, the supplier shall inform MST about this without being asked. Likewise, the supplier of chemicals shall pass on information on whether contained substances of the candidate list are partially or completely reduced during proper use.

Material compliance requirements for suppliers

RoHS

Der Lieferant ist verpflichtet, die Produkte unter Beachtung und Einhaltung der aktuellsten Fassung der Richtlinie 2011/65/EU (RoHS) (Restriction of the use of certain hazardous substances) herzustellen und zu liefern. Auf Anfrage hat der Lieferant dazu einen geeigneten Nachweis z. B. in Form eines Analysezertifikat vorzulegen.

Conflict Minerals

Mit der zum 01. Januar 2022 eingeführten EU-Konfliktmineralien-Verordnung ((EU) 2017/821) wurden erstmals europaweit Transparenzvorgaben zum Thema Conflict Mineralien gesetzlich eingeführt. Die EU hat damit auf den seit 22. August 2012 in Kraft getretenen US-amerikanischen Dodd-Frank- Act (DFA) reagiert. Der Lieferant muss eine Lieferkettenpolitik und ein entsprechendes Risikomanagement implementieren um den Nachweis erbringen zu können, dass die Verordnung eingehalten wird.

Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz – LkSG

Der Lieferant ist verpflichtet nach dem LkSG, dem Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette vom 16. Juli 2021, zu handeln.

TSCA

Der Toxic Substances Control Act (TSCA) ist eine US-Bundesverordnung zur Durchsetzung einer breiten Palette von Anforderungen und Beschränkungen für das Vorhandensein bestimmter chemischer Substanzen im US-amerikanischen Handelsverkehr. Im Rahmen des TSCA reguliert die U.S. Environmental Protection Agency (EPA) Substanzen in Produkten, die in den USA hergestellt oder in die USA importiert werden, bewertet Substanzen im Hinblick auf Beschränkungen und verhängt Strafen bei Nicht-Compliance.

RoHS

The supplier is obliged to manufacture and deliver the products in compliance with the latest version of Directive 2011/65/EU (RoHS) (Restriction of the use of certain hazardous substances). Upon request, the supplier shall provide suitable proof of this, e.g. in the form of an analysis certificate.

Conflict Minerals

With the EU Conflict Minerals Regulation ((EU) 2017/821) introduced on January 01, 2022, transparency requirements on the subject of conflict minerals have been legally introduced throughout Europe for the first time. The EU has thus responded to the US Dodd-Frank Act (DFA), which has been in force since August 22, 2012. The supplier must implement a supply chain policy and a corresponding risk management system in order to be able to prove that the regulation is being complied with.

Supply Chain Sourcing Obligations Act

The supplier is obliged to act in accordance with the Supply Chain Sourcing Obligations Act, the law on corporate due diligence to prevent human rights violations in the supply chain of July 16, 2021.

TSCA

The Toxic Substances Control Act (TSCA) is a U.S. federal regulation that enforces a broad range of requirements and restrictions on the presence of certain chemical substances in U.S. commerce. Under TSCA, the U.S. Environmental Protection Agency (EPA) regulates substances in products manufactured in or imported into the U.S., evaluates substances for restrictions, and imposes penalties for non-compliance.

Material compliance requirements for suppliers

CP65

Die kalifornische Proposition 65 (CP65), auch Safe Drinking Water and Toxic Enforcement Act genannt, wurde 1986 verabschiedet. Sie hat den Zweck, den Kaliforniern zu helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen, um sich vor Substanzen zu schützen, die bekanntermaßen Krebs, Geburtsfehler oder andere reproduktive Schäden verursachen. Eine neue Gesetzänderung (verabschiedet 2016 und wirksam seit 30. August 2018) erfordert angemessene Warnungen gemäß dem California Code of Regulators.

PFAS (Per- und Polyfluoralkylsubstanzen)

Die EU-Kommission plant ein nahezu vollständiges Verbot von PFAS, also Per- und Polyfluoralkylsubstanzen. Bei der Europäischen Chemikalienagentur ECHA wurde dazu ein Beschränkungsvorschlag eingereicht. Das vorgeschlagene Verbot wurde im Rahmen der EU-Chemikalienverordnung REACH von Behörden aus Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Norwegen und Schweden ausgearbeitet. Betroffen ist demnach die gesamte Stoffgruppe mit rund 10.000 unterschiedlichen Verbindungen. Verboten werden sollen das Herstellen, das Einführen, das Inverkehrbringen sowie das Verwenden von Per- und Polyfluoralkylsubstanzen. Alle unsere Lieferanten sind aufgefordert sich mit diesem Thema zu beschäftigen und uns Auskunft darüber zu geben ob die gelieferten Materialien von dem geplanten Verbot betroffen sind oder nach geeigneten Alternativen zu suchen.

Sicherheitsdatenblätter (SDB)

Das Sicherheitsdatenblatt ist das zentrale Element der Kommunikation in der Lieferkette für gefährliche Stoffe und Gemische. Es liefert wichtige Informationen zu folgenden Merkmalen:

- Identität des Produktes
- auftretende Gefährdungen
- sichere Handhabung
- Maßnahmen zur Prävention
- Maßnahmen im Gefahrenfall

Die Anforderungen an die Inhalte und das Format des Sicherheitsdatenblattes sind in Artikel 31 und Anhang II der REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 geregelt.

CP65

California Proposition 65 (CP65), also called the Safe Drinking Water and Toxic Enforcement Act, was passed in 1986. Its purpose is to help Californians make informed decisions to protect themselves from substances known to cause cancer, birth defects, or other reproductive harm. A new amendment to the law (passed in 2016 and effective August 30, 2018) requires adequate warnings under the California Code of Regulators.

PFAS (Per- and polyfluoroalkyl substances)

The EU Commission is planning an almost complete ban on PFAS, i.e. perfluoroalkyl and polyfluoroalkyl substances. A restriction proposal has been submitted to the European Chemicals Agency ECHA for this purpose. The proposed ban was drawn up by authorities from Germany, the Netherlands, Denmark, Norway and Sweden as part of the EU chemicals regulation REACH. According to the proposal, the entire group of substances with around 10,000 different compounds is affected. The production, import, marketing and use of perfluoroalkyl and polyfluoroalkyl substances are to be banned.

All our suppliers are requested to deal with this issue and to inform us whether the materials they supply are affected by the planned ban or to look for suitable alternatives.

Safety Data Sheet (SDS)

The safety data sheet is the central element of communication in the supply chain for hazardous substances and mixtures. It provides important information on the following characteristics:

- Identity of the product
- hazards encountered
- safe handling
- measures for prevention
- measures in case of danger

The requirements for the content and format of the safety data sheet are regulated in Article 31 and Annex II of REACH Regulation (EC) No. 1907/2006.

Material compliance requirements for suppliers

Der Lieferant eines Stoffes/Gemischs ist dafür verantwortlich, dass das Sicherheitsdatenblatt fachlich richtig und vollständig ausgefüllt ist. Das Sicherheitsdatenblatt wird MST auf Papier, in elektronischer Form oder als Downloadmöglichkeit kostenlos spätestens am Tag der 1. Lieferung zur Verfügung gestellt. Lieferanten aktualisieren das SDB unverzüglich (Art. 31 (9)), wenn neue Informationen verfügbar sind, die Auswirkungen auf Risikomanagementmaßnahmen haben können.

Verordnung (EU) 833/2014

Der Lieferant verpflichtet sich mit der Auftragsannahme die EU-Verordnung 833/2014 , über restriktive Maßnahmen angesichts der Handlungen Russlands, die die Lage in der Ukraine destabilisieren, in seiner aktuellen Ausgabe einzuhalten und versichert, das die in der Verordnung aufgeführten Stahl- und Eisenerzeugnisse ihren Ursprung nicht in Russland haben und nicht aus Russland ausgeführt wurden. Ebenso enthalten sie keine Stahl- und Eisenerzeugnisse, die in demselben Anhang XVII aufgeführt sind und ihren Ursprung in Russland haben, wenn sie in einem Drittland verarbeitet wurden.

Änderungsmanagement

Eine Änderung bezüglich der oben genannten Erzeugnisse oder Chemikalien ist vom Lieferanten ohne weitere Aufforderung zu bewerten und (soweit meldepflichtig gemäß REACH- oder RoHs-Regulatorien) auch mitzuteilen. Die aktuell verbindlich gültige SVHC Kandidatenliste der ECHA finden Sie unter: <https://echa.europa.eu/de/candidate-list-table>

The supplier of a substance/mixture is responsible for ensuring that the safety data sheet is technically correct and completed in full. The safety data sheet is provided to MST on paper, in electronic form or as a download option free of charge at the latest on the day of the 1st delivery. Suppliers shall update the SDS without delay (Art. 31 (9)) if - new information is available that may have an impact on risk management measures.

Council Regulation (EU) No 833/2014

By accepting the order, the Supplier is obliged to comply with the EU Regulation 833/2014 , on restrictive measures in view of Russia's actions destabilizing the situation in Ukraine, in its current edition, and assures that the steel and iron products listed in the Regulation do not originate in Russia and have not been exported from Russia. Similarly, they do not include steel and iron products listed in the same Annex XVII and originating in Russia, if they were processed in a third country.

Change Management

A change regarding the above mentioned products or chemicals has to be evaluated by the supplier without further request and (as far as notifiable according to REACH or RoHs regulations) also has to be communicated. The currently binding SVHC candidate list of ECHA can be found at: <https://echa.europa.eu/de/candidate-list-table>

Lüneburg, 24.04.2024